

SEHNSUCHT

Predigt am Sonntag, 3. Advent
13.12.2020 – 16:00 Uhr – Lutherkirche
P-03-0-20-3A-Sehnsucht

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, der vor uns war, der in uns wirkt und bleiben wird!

Liebe Schwestern und Brüder?

Kennt Ihr den Mythos vom Kugelmenschen? Den Mythos vom Kugelmenschen haben wir dem Philosophen Plato zu verdanken. Und der geht kurz gefasst etwa so:

Ursprünglich hatten die Menschen eine andere Gestalt, als wir sie heute kennen. Ihre Körper waren kugelförmig. Auf dem Hals saß ein Kopf, der nach vorne und nach hinten jeweils ein Gesicht hatte. Die Kugelmenschen hatten vier Arme und vier Beine. Das machte sie ausgesprochen flink und wendig.

Überhaupt verfügten sie über gewaltige Kraft und große Einfallsgabe. Das wiederum bereitete dem Göttervater Zeus Sorgen. Denn er fürchtete, dass die Kugelmenschen sich einen Weg in den Himmel bahnen und die Götter angreifen könnten. Also beriet er sich mit seinen Götterkollegen. Direkt vernichten wollte man die Menschen ja nicht. Sie sollten schließlich den Göttern weiterhin ihre Opfer darbringen. Aber ihre Kraft sollte begrenzt werden.

Also beschloss man, die Kugelmenschen in der Mitte zu zerschneiden. Aus eins mach zwei. Jeder Halbmensch bekam einen Satz Arme und Beine und ein Gesicht. Die Haut wurde an den Schnittflächen zusammengezogen und im Bauchnabel verknotet. Fertig war der Mensch, wie wir ihn heute kennen. Damit war er durchaus lebensfähig, der Halbmensch. Allerdings trug er von nun an die unstillbare Sehnsucht in sich, seine verlorengegangene Hälfte wiederzufinden und sich mit ihr zu vereinigen. Vom Ursprung der Sehnsucht weiß auch unsere biblisch-christliche Tradition eine Geschichte zu erzählen. Ganz am Anfang der Bibel wird vom Paradies berichtet. Eine Art Bio-Garten, in dem Mann und Frau glücklich, nachhaltig und nackt beieinander lebten. Da war die Arbeit pure Freude und das Leben sorgenfrei und glücklich. Bis dann die Sache mit dem Apfel passierte – und Adam und Eva/Mann und Frau aus dem Paradies vertrieben wurden. Fortan mussten sie ihr Leben in der Wildnis fristen. Arbeit kostete Schweiß und machte keinen Spaß mehr. Kinder mussten unter Schmerzen geboren werden. Und das ewige Leben war auch pfutsch. Was blieb war die Sehnsucht: nach einem Leben in Harmonie und im Einklang mit der Natur und der Verbundenheit mit Gott!

Zwei ganz unterschiedliche Geschichten versuchen zu erklären, wo diese Sehnsucht in uns Menschen herkommt. Denn Sehnsucht ist tatsächlich etwas,

dass es nur beim Menschen gibt. Tiere haben Hunger. Und verspüren den Drang nach Fortpflanzung. Aber so etwas wie Sehnsucht kennen sie (vermutlich) nicht. Beim Menschen aber ist die Sehnsucht angeboren, fest verbaut in unserer Seele.

Wonach haben Sie Sehnsucht? Nach welchen Momenten/Zuständen sehnen Sie sich? (Schon seine sehr persönliche Frage – aber wichtige Frage!)

...

(Heimat,
nach dem Meer,
nach der Zeit, als die Kinder klein waren,
nach Ruhe, Geborgenheit
nach der Ferne, nach Abenteuern
nach dem Partner, der perfekt zu einem passt)

Sehnsucht – ein Gefühl in unserer Seele, bei dem wir wahrscheinlich zunächst das Unbefriedigende wahrnehmen: Da gibt es einen Zustand, ein Gefühl, eine Lebenssituation, die uns erstrebenswert erscheint und die wir uns traumhaft schön ausmalen. Aber dieser Zustand ist eben nicht erreichbar – nicht so ohne weiteres, aber vielleicht ja sogar grundsätzlich nicht. Darum stellt sich Wehmut ein, Melancholie, vielleicht sogar eine große Traurigkeit. Das ist verständlich, absolut nachvollziehbar. Und trotzdem, Ihr Lieben würde ich Euch jetzt gerne davon überzeugen, in Eurer Sehnsucht etwas ganz Wunderbares, Kostbares, vielleicht sogar

Lebenswichtiges zu sehen. Ich versuche es mal mit folgenden drei Argumenten:

- Jede Sehnsucht trägt einen Glanz in sich, der unser Leben zum Leuchten bringen wird. Genau da liegt der Unterschied zur Depression. Wenn einer in Depression gefangen ist, dann ist ihm alles grau. Da gibt es keine Wünsche, kein Sehnen, kein Aufbäumen. Das Leben ist deshalb so schwer erträglich, weil alles keinen Sinn zu machen scheint. Sehnsucht hingegen trägt das Leuchten und Glänzen in sich. Der Geliebte, nach dem wir uns sehnen, das Meer und die Weite, das Paradies – all das ist zwar nicht real und greifbar vorhanden. Aber es lebt und leuchtet in unserer Sehnsucht. „Die Sehnsucht nach Liebe ist auch schon Liebe. Die Sehnsucht nach Gott ist auch schon Gott.“ sagt der Schriftsteller Exupéry. Und ich glaub, da hat er recht!

- Außerdem, Ihr Lieben, brauchen wir die Sehnsucht, um in unserem Leben das Wichtige vom Unwichtigen unterscheiden zu können. In der Sehnsucht, die wir in uns tragen, ist nämlich auch das Lebenskonzept enthalten, was uns glücklich macht: ein Leben voller Liebe, voller Weite, voller Harmonie, voller Abenteuer – was auch immer. Und auch, wenn wir dieses Lebenskonzept in Vollkommenheit wahrscheinlich niemals erreichen werden, so können wir doch unsere Schritte in diese Richtung lenken und

unsere Entscheidungen daraufhin abstimmen. Unsere Sehnsucht kann der Wegweiser werden, an dem wir uns orientieren!

● Und noch ein dritter Gedanke: ich glaube, dass in unserer Sehnsucht Gottes Geist und Atem in uns lebendig ist. Sehnsucht ist ja immer auf etwas Gutes ausgerichtet: auf Heimat und Liebe, auf Gemeinschaft und Harmonie, auf Weite und Abenteuer. Niemand hat Sehnsucht nach Gewalt! Oder nach Macht! Auch höheres Einkommen, besserer Job, schnelleres Auto sind, denke ich, kein Gegenstand von Sehnsucht. Darum ist es vielleicht nicht zu viel gesagt, wenn ich behaupte: in jeder unserer kleinen Sehnsüchte strecken wir uns auch Gott entgegen. Bzw., was auf's selbe hinausläuft: mit jeder Sehnsucht zieht uns Gott ein Stückchen hin zu ihm. Und darum ist die Sehnsucht in unserer Seele ein kostbarer, ein göttlicher Schatz!

Ihr Lieben! Adventszeit ist Sehnsuchtszeit! In diesem Jahr vielleicht ganz besonders! Vieles, wonach wir Sehnsucht haben, wird unerfüllt bleiben. Keine Konzerte, keine Umarmungen, keine fröhlichen Familienfeiern in großer Runde, kein Krippenspiel in vollgestopfter Kirche. Aber wenn es uns gelingt, die Sehnsucht in uns stark zu halten, dann werden wir nicht ohne Glanz und Leuchten sein, dann werden wir erkennen, was für unser Leben wirklich wichtig ist

und wir werden Gottes Herannahen vielleicht sogar ganz besonders deutlich spüren! Amen

Und die Liebe Gottes, die umfassender ist, als wir uns vorstellen können, finde ihren Weg in unsere Herzen und lasse unser Leben gelingen! Amen